

Rietberger Weg

In einer Grenzbeschreibung von 1774 ist die Rede von dem alten Weg, der "von der Furl an Neu-Kaunitz vorbei nach Rietberg führt". Noch heute verläuft der Weg in einer Länge von 1,5 km entlang der Grenze zwischen Hövelhof und Gemeinde Verl, Ortsteil Kaunitz. Die Grenze ist gleichzeitig Kreisgrenze zwischen den Kreisen Paderborn und Gütersloh und war jahrhundertlang Landesgrenze zwischen dem Fürstbistum Paderborn und der Grafschaft Rietberg. Die geschichtliche Besonderheit des Rietberger Weges findet auch darin ihren Ausdruck, daß er von der Gemeinde Verl die amtliche Straßenbezeichnung "Rietberger Landstraße" erhielt.

Rietberg

Die heutige Stadt Rietberg an der Ems entstand im Jahre 1970 durch den Zusammenschluß von acht Gemeinden des früheren Amtes Rietberg.

Der Ort war schon 1075 Sitz eines Grafen. 1237 wurde Rietberg selbständige Grafschaft. Noch heute zeigt die alte Stadt die Form einer mittelalterlichen Stadt. Zahlreiche alte Fachwerkhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert verleihen der Stadt ihren besonderen Reiz. Anfang des 18. Jahrhunderts gelangte Rietberg durch Heirat in den Besitz des österreichischen Fürsten Kaunitz (vgl. Kaunitzer Straße). Auch als die Grafschaft Rietberg 1815 von Preußen annektiert wurde, behielt die Familie Kaunitz-Rietberg ihren Privatbesitz, zu dem auch das Holter Schloß gehörte.

Im Jahre 1822 verkaufte der Graf von Kaunitz-Rietberg seinen gesamten Besitz an den Gutsbesitzer Tenge aus Nieder-Barkhausen bei Oerlinghausen. Dieser schuf durch die Errichtung von Mühlen, Sägewerken, Ziegeleien, Glashütten, einer Papierfabrik und der Holter Hütte (vgl. Holter Straße) ganz neue Erwerbsquellen für die Bevölkerung.

Seit 1973 gehört Rietberg mit den Stadtteilen Neuenkirchen und Mastholte zum Kreis Gütersloh. Im Rietberger Land sind zahlreiche Möbelfabriken und Geflügelfarmen zu Hause. Der Rietberger Karneval ist über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt.